

LAVANTTAL

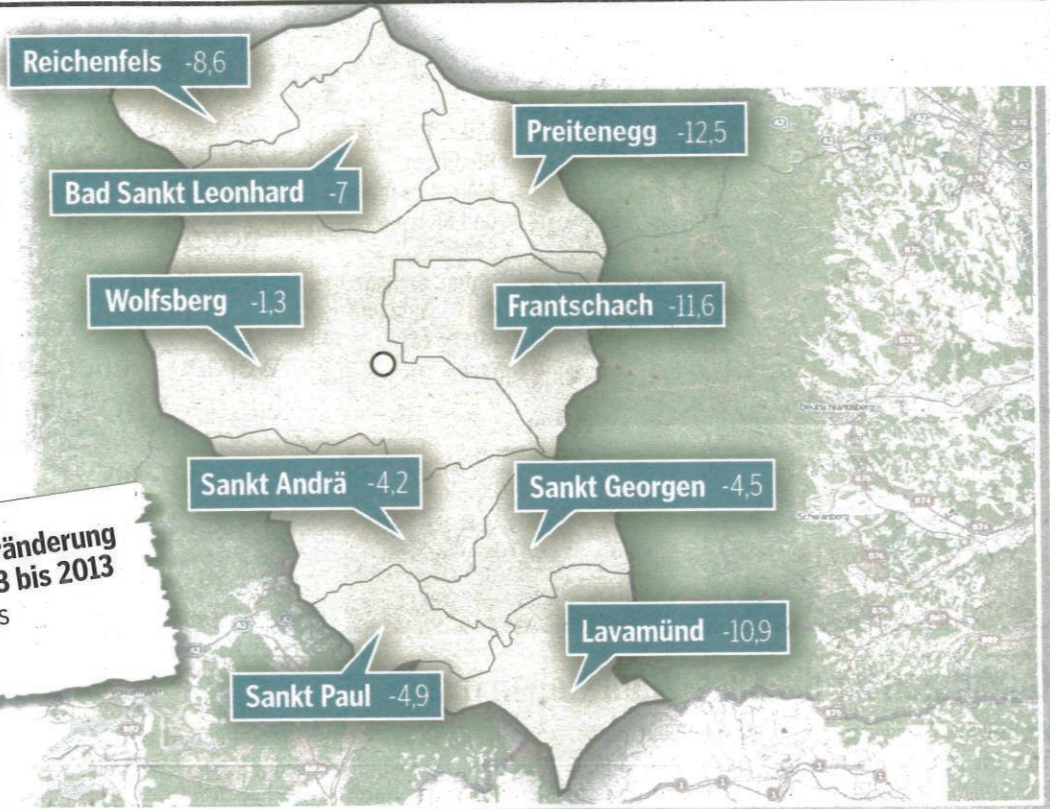
MITTWOCH, 5. FEBRUAR 2014, SEITE 29

ABWANDERUNG
IM LAVANTTAL



Die **Bevölkerungsveränderung** im Lavanttal von 2003 bis 2013 zeigt überall ein Minus (Angabe in Prozent)

KLEINE
ZEITUNG



Im Tal zählt man überall ein Minus

Alle neun Gemeinden verlieren Einwohner. Im Bezirk waren es die letzten zehn Jahre minus 4,3 Prozent.

MARTINA SCHMERLAIB

Im Lavanttal zeigt sich im Kleinen, was auf Landesebene im Großen zu beobachten ist: In Kärnten wächst in jüngster Zeit nur noch der Zentralraum, wogegen die Randgebiete nahezu alle an Einwohner verlieren. Im Tal verzeichneten in den vergangenen zehn Jahren durchschnittlich alle neun Gemeinden ein Minus, wobei der zentrale Ort, also Wolfsberg, nur ein kleines Minus hinnehmen muss: 1,3 Prozent.

„Das Lavanttal gehört zu jenen Talschaften Kärntens, die in den letzten Jahren ständig an Einwohnern verloren haben. Der Hauptgrund liegt in der Abwanderung, wie auch Daten aus der Wanderungsstatistik zeigen. Alle Gemeinden haben deutlich negative Wanderungssalden“, sagt Peter Ibounig von der Statistik-Abteilung der Landesregierung. In weiterer Folge käme dann noch eine

negative Geburtenbilanz dazu. Wenn weniger junge Leute in der Gemeinde ansässig sind, gibt es auch weniger Geburten.

Negative Geburtenbilanz

Bis auf zwei Gemeinden, nämlich St. Paul und Reichenfels, hatten laut Ibounig alle anderen im letzten Jahrzehnt eine negative Geburtenbilanz. Die Abgangsspitzenreiter im Vergleichszeitraum 2003 bis 2013 sind die Gemeinden

Preitenegg (-12,5 Prozent), Frantschach (-11,6) sowie Lavamünd (-10,9). „Die Leute gehen dem Arbeitsplatz nach. Man muss deshalb auch die Frage stellen: Was tut die Gesellschaft gegen die Abwanderung? Wir konkurrieren mit dem Tal, weil wir keine öffentlichen Einrichtungen, wie Pflegeheime, besitzen. Zudem fahren bei uns nur noch drei Busse, für den ländlichen Raum wird nichts getan“, sagt Franz Kogler,

Bürgermeister von Preitenegg. Auch sein Amtskollege aus Frantschach, Günther Vallant, ist verzweifelt: „Es ist dramatisch, obwohl wir viel versuchen, wie alternative Kinderbetreuung oder Angebote für Jungfamilien. Wir haben auch Arbeitsplätze und freie Wohnungen, trotzdem lässt sich der Trend nicht aufhalten. Wir hatten nur einmal ein Plus, als das Pflegeheim 2011 in Betrieb ging.“

DATEN STATISTIK AUSTRIA

Bad St. Leonhard. 4462 Bewohner (Stand 1.1.2013), -7 Prozent (Veränderung 2003 bis 2013)

Frantschach. 2711, -11,6 Prozent

Lavamünd. 3061, -10,9 Prozent

Preitenegg. 968, -12,5 Prozent

Reichenfels. 1870, -8,6 Prozent

St. Andrä. 10.205, -4,2 Prozent

St. Georgen. 2021, -4,5 Prozent

St. Paul. 3431, -4,9 Prozent

Wolfsberg. 24.978, -1,3 Prozent



Das Pflegeheim brachte Frantschach 2011 ein Bevölkerungplus

Für Sie
DA Regionalredaktion
Lavanttal
Am Weiher 11/2,

9400 Wolfsberg,
Telefon: (0 43 52) 38 14, Fax-DW 20,
E-Mail: wolfsberg@kleinezeitung.at;
Redaktion: Christian Zechner (DW 27),
Bettina Friedl (DW 22),
Martina Schmerlaib (DW 26);
Sekretariat: Claudia Raffling (DW 23),
Mo. - Do. 8 - 12.30 Uhr, Fr. 8 - 12 Uhr;
Werbeberaterin:
Nadja Waiguny (0699) 1338 1421;
Abo-Service: (0463) 5800 100

Noch mehr aus Ihrer Region: www.kleinezeitung.at/wo